

SALZBURGER  
MUSEUMS  
BLÄTTER

NUMMER 6  
JULI 2017  
78. JAHRGANG

SALZBURGER  
MUSEUMS  
VEREIN



## LIEBE MITGLIEDER DES SALZBURGER MUSEUMSVEREINS! GESCHÄTZTE GÄSTE DES SALZBURG MUSEUM!

In unmittelbarer Nähe zum neu inszenierten „Jedermann“ auf dem Domplatz erwartet Sie im Salzburg Museum am Mozartplatz das Ausstellungshighlight des diesjährigen Festspielsommers! So freuen wir uns, Ihnen mit der Ausstellung „ART ROYAL“ einen lang vorbereiteten Gastauftritt des Louvre mit einer exquisiten Sammlungsauswahl in Salzburg präsentieren zu können.

Nachdem das Salzburg Museum auf Einladung des Louvre im Herbst 2016 unter dem Titel „Geste baroque“ eine eigene Ausstellung zum Thema „Barock in Salzburg, Österreich und Süddeutschland“ in Paris realisieren konnte, stellt die nunmehrige Präsentation „ART ROYAL“ gleichsam den Gegenbesuch des Louvre in Salzburg dar. In der bald 200-jährigen Geschichte unserer 1834 gegründeten Institution markiert diese Kooperation mit einem der bedeutendsten und renommiertesten Museen der Welt eine besondere Auszeichnung, die auch in der exklusiven Gesamtkonzeption der Ausstellung ihren Widerhall findet. Insgesamt können wir 77 Meisterzeichnungen aus dem Louvre zeigen und damit erstmals Michelangelo, Carracci, Dürer, Dubreuil, Holbein, Poussin, Raffael, Rubens und Vouet zu einem „gemeinsamen Auftritt“ in der Mozartstadt zusammenführen. Tauchen Sie in diese herausragende Ausstellung ein und genießen Sie die feine Aura eines ganz besonderen Kunstereignisses! In den Sommermonaten ist die Ausstellung täglich von 9 bis 17 Uhr für Sie geöffnet! Auch in allen anderen Häusern des Salzburg Museum und im Keltenmuseum Hallein erwarten Sie spannende Ausstellungen und aktuelle Programme zur Kunst- und Kulturgeschichte Salzburgs. Für Familien und junge Gäste haben wir im Spielzeug Museum und bei den Ferienprogrammen in den verschiedenen Häusern wieder ein besonders buntes Angebot zum Entdecken, Staunen und Spielen vorbereitet. Schenken Sie Kindern gerade in den Ferien gemeinsame Zeit in Kultureinrichtungen. Sie vermitteln damit Werte. Besondere Momente können entstehen. Denn um „einen Sommer wie damals“ muss man sich schon heute kümmern. Von unserer Seite ist alles dafür vorbereitet und wir freuen uns auf Sie.

Herzlich willkommen im Salzburg Museum!

**Martin Hochleitner**  
Direktor des Salzburg Museum

**Brigitta Pallauf**  
Präsidentin des  
Salzburger Museumsvereins



Titelseite:

**Raffaello Sanzio (genannt Raffael),  
Weibliche Kopfstudie oder Die Nächstenliebe, undatiert,  
Paris, Musée du Louvre, Département des Arts graphiques, INV. 10958**  
© Musée du Louvre/Laurent Chastel

### 03 IM GESPRÄCH

Stefan Aglassinger

### 04 AUSSTELLUNGEN

Albrecht Altdorfer  
Keltenkrieger  
Festungsmuseum NEU

### 06 UNTERWEGS

### 07 AUSGEWÄHLT UND VORGESTELLT

Michael Weese

### 08 ANKAUF

### 09 BACKSTAGE

Eröffnung „ART ROYAL“  
Juvinale  
Kunst & Kipferl  
Ferienprogramme

### 11 ALLES PALETTI

Die Seite für Kinder

### 12 VERANSTALTUNGEN

Highlights im Juli und August

### IMPRESSUM

**Herausgeber, Eigentümer und Verleger:**  
Salzburger Museumsverein, Salzburg Museum GmbH  
5010 Salzburg, Mozartplatz 1  
T +43-662-62 08 08-123  
E museumsblaetter@salzburgmuseum.at  
**Redaktion:** Barbara Tober, Renate Wonisch-Langfelder, Magda Krön  
**Lektorat:** Eva Maria Feldinger  
**Layout:** graficde'sign pürstinger  
**Druck:** Druckerei Roser, Salzburg  
Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.  
**Medieninhaber:** Salzburger Museumsverein in Kooperation mit der Salzburg Museum GmbH  
**Grundlegende Richtung der „Salzburger Museumsblätter“:** Als Informationsblatt des Salzburger Museumsvereins und des Salzburg Museum fördern die Museumsblätter alle Belange des Salzburg Museum. Sie informieren über Neuerungen und wecken dadurch das Interesse der Bevölkerung am Salzburg Museum. Der Verein wird nach außen durch seine Präsidentin, Dr. Brigitta Pallauf, das Salzburg Museum durch seinen Direktor, Hon.-Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, vertreten.

## STEFAN AGLASSINGER

Stefan Aglassinger ist Filmproduzent und Geschäftsführer der Firma mediacreation GmbH. Er macht Filme, TV- und Multimediaproduktionen und produziert derzeit für das Salzburg Museum einen Film zur Ausstellung „Albrecht Altdorfer in Salzburg – Eine filmische Annäherung“.

### WER SIND DIE AUFTRAGGEBER DER FIRMA MEDIACREATION GMBH?

Die Arbeit fußt auf drei Hauptbereichen: dem klassischen Fernsehfilm bzw. der Dokumentation, bei der Arbeiten für den ORF, Arte, Servus TV, ZDF usw. entstehen, auf Werbefilmen als PR- und Imagefilme für Firmen, und der dritte Bereich ist „Kunst und Kultur“. Das sind beispielsweise Aufträge von Hubert Lepka und seiner „lawine torrèn“, von Beda Percht oder auch vom Salzburg Museum. Diese drei Bereiche widersprechen sich nicht, sondern ergänzen sich hervorragend: Die Bildsprache gilt für alle drei Segmente gleichermaßen, denn wenn es keine Geschichte zu erzählen gibt, ist das Ergebnis fad! Das Wichtigste ist die Story!

### WELCHE FILMPROJEKTE HABEN SIE BEREITS FÜR DAS SALZBURG MUSEUM REALISIERT?

Der erste Auftrag war ein Film für das 2000 eröffnete Festungsmuseum, in dem die Touristen als heutige Angreifer der Festung dargestellt wurden. Auch für die Ausstellung „Viva! MOZART“ 2006 entstanden Produktionen wie etwa „Auf zum Tanz“, eine interaktive Applikation, bei der ein Tanzmeister den Besucher/innen filmische Sequenzen vorführte und sie zum Mittanzen einlud. Das war eine spannende Aufgabe, denn es war unklar, ob das funktioniert und wie die Besucher/innen eingebunden werden können. Die „Spielfilmabteilung“ ist der noch anspruchsvollere Bereich. Hier kann man sich einbringen und stark emotional arbeiten. In dieser Sparte wurde für das Salzburg Museum der mit drei Projektionen gezeigte Film in der „Schatzkammer Salzburg“ realisiert.

### WAS IST ANDERS BEI FILMAUFTRÄGEN IM MUSEUM UND IM TOURISMUSBEREICH?

Anfangs dachte ich, für die musealen Aufträge muss man „braver“ wirken, denn die Ergebnisse sollten ordentliche, schöne, solide Produktionen sein. Aber es zeigte sich, dass man hierbei genauso kreativ und experimentell arbeiten kann. Das Museum ist „open minded“. Es ist willkommen, wenn man sich „schräge“ Gedanken macht. Firmen haben dagegen häufig fixe, konservative Vorstellungen, wie ein Produkt ins Bild und ins richtige Licht zu setzen ist.

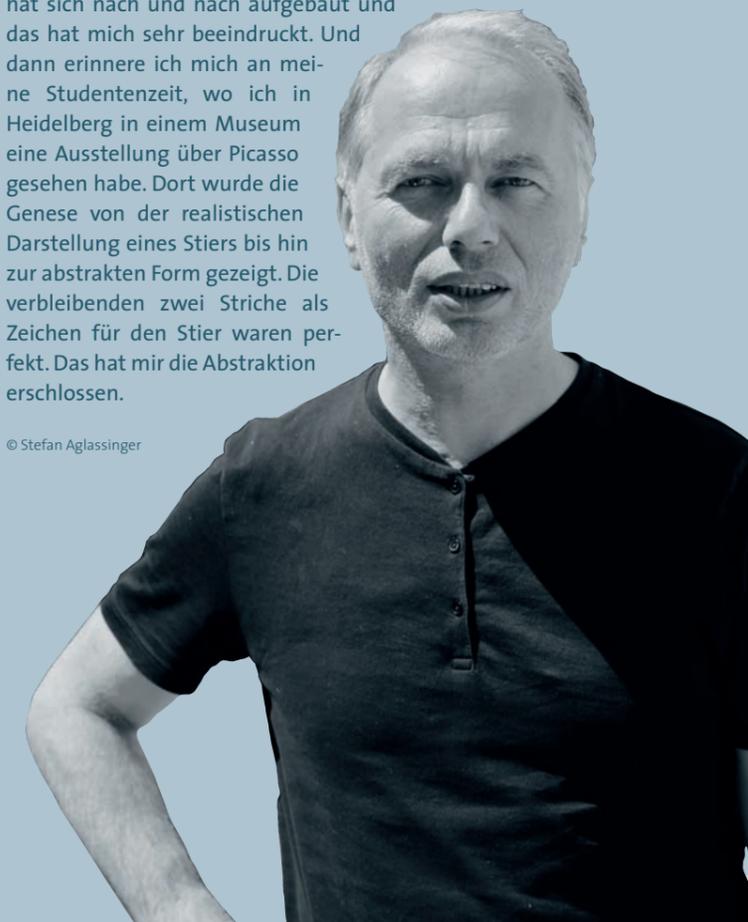
### WAS BEDEUTET FÜR SIE „MUSEUM“?

Landläufig wird Museum immer mit den Begriffen „verstaubt“ oder „alt“ in Verbindung gebracht. Man schaut sich alte Dinge an, alles ist seriös unterlegt. Darum sind die Ansätze bei unseren Produktionen, dass man das aufbricht und Parallelen zur Gegenwart zeigt. Im Salzburg Museum besteht große Offenheit, die Dinge neu anzusehen oder von einer anderen Seite zu betrachten und Horizonte zu öffnen. Das wird an die Besucher/innen weitergegeben. Mein Bild vom Museum hat sich gewandelt.

### WELCHES IST IHR LIEBLINGSMUSEUM?

Ich war einmal in Tokio in einem Museum, wo viele Schriftprojektionen ganz spärlich und nicht überladend eingesetzt waren. Es war ganz dunkel, die Schrift hat sich nach und nach aufgebaut und das hat mich sehr beeindruckt. Und dann erinnere ich mich an meine Studentzeit, wo ich in Heidelberg in einem Museum eine Ausstellung über Picasso gesehen habe. Dort wurde die Genese von der realistischen Darstellung eines Stiers bis hin zur abstrakten Form gezeigt. Die verbleibenden zwei Striche als Zeichen für den Stier waren perfekt. Das hat mir die Abstraktion erschlossen.

© Stefan Aglassinger



## ALBRECHT ALTDORFER IN SALZBURG – EINE FILMISCHE ANNÄHERUNG

Als ein kunsthistorisches Experiment unternimmt das Filmprojekt eine Spurensuche zur Verbindung von Albrecht Altdorfer mit Salzburg. Neben Thesen zu biografischen Verortungen des Künstlers untersucht das Projekt vor allem die Zuordenbarkeit von Landschaftsdarstellungen Altdorfers zur konkreten Topografie Salzburgs.

PETER HUSTY

Die Ausstellung versteht sich insgesamt als eine Visualisierung von Forschungsüberlegungen und verdichtet in diesem Sinne neben ausgewählten Werken Altdorfers eine Fülle von Materialien, Fotografien und Dokumenten.

Für die Erforschung der Landschaftsmalerei der Donauschule ist besonders bemerkenswert, dass bei Altdorfer, der sowohl als Hauptmeister der Donauschule als auch als einer der ersten wichtigen Landschaftsmaler gilt, die Bildmotive nicht frei erfundene Arrangements sind, sondern tatsächlich vorgefundene Motive, die er als Versatzstücke aus Musterbüchern verwendete und die er auch als eigenständige Bildthemen einsetzte.

Da bei den meisten hochkarätigen Objekten aus konservatorischen Gründen eine Leihe nicht möglich ist, geht das Salzburg Museum mit dieser „Ausstellung“ neue Wege. Ein Film über Altdorfer, der erzählerisch an die Original-Schauplätze der Kunstwerke bzw. zu den Standpunkten des Malers in Salzburg führt, erzählt einen möglichen Aspekt in der Lebensgeschichte und in der Entstehung dieser Ansichten.

Die Ausstellung ist dementsprechend kein kunsthistorisch-analytisches Projekt zum künstlerischen Wert von Altdorfers Bildern, sondern eine geografisch-topografische Auseinandersetzung mit dem Œuvre eines Meisters, der am Beginn der Neuzeit einen Meilenstein in der Landschaftsmalerei gesetzt hat. Altdorfers Landschaftsmotive sind

in seiner Zeit nicht nur künstlerische Erlungenschaften, sondern parallel dazu ein Verorten von Bildthemen in seiner eigenen Lebensumgebung, ein Hereinholen in das eigene Sein und vor allem eine konkrete Auseinandersetzung mit seinem Umfeld in der Betrachtung und der Wiedergabe.



### BIOGRAFIE

Albrecht Altdorfer, geboren um 1480–85 vermutlich in Regensburg. Gestorben 1538 in Regensburg. Über seine Biografie – vor allem der frühen Jahre – und seine Ausbildung ist wenig bekannt.

1505 erwarb er das Regensburger Bürgerrecht und war dort zunächst (ab 1517) Mitglied des Äußeren Rates und ab 1526 des Inneren Rates. Als Gesandter der Stadt reiste er 1535 zu Kaiser Ferdinand I. nach Wien. Zu seinen bedeutendsten Werken gehört die „Alexanderschlacht“ (Neue Pinakothek München) oder der „Sebastiansaltar“ (Stift St. Florian/OÖ). Nach 1520 entstanden reine Landschaftsdarstellungen, die Altdorfer als einen der ersten Maler kennzeichnen, der dieses Thema als selbstständiges Bildthema realisierte.

**Albrecht Altdorfer, „Das letzte Abendmahl“ mit dem Ausblick auf den gotischen Chor der Pfarrkirche und den Pfarrhof in Hallein, Tafelbild vom Flügelaltar aus der Minoritenkirche in Regensburg, datiert 1517, aber vermutlich bereits um 1510–12 entstanden, Historisches Museum Regensburg**  
© Historisches Museum Regensburg

### NEUE RESIDENZ | SÄULENHALLE

Mozartplatz 1  
5010 Salzburg  
**ERÖFFNUNG: 20. Juli 2017, 18.30 Uhr**  
**AUSSTELLUNGSDAUER**  
21. Juli – 29. Oktober 2017



© Keltenmuseum Hallein

## KELTENKRIEGER – DIE RÜCKKEHR DES STREITWAGENS

FLORIAN KNOPP – HOLGER WENDLING

**Rauflustig, jähzornig und eitel – so beschrieben griechische Schriftsteller des Altertums die keltischen Barbaren nördlich der Alpen. Ein Streitwagen galt als Inbegriff von Macht, Kraft und Reichtum.**

Todesmutig und mit vor Wut verzerrtem Gesicht balanciert ein wilder Keltenkrieger auf der Deichsel des Halleiner Streitwagens und schleudert den Besucher/innen seinen Speer entgegen. Auf Basis archäologischer Fakten und aktueller Analysen begibt sich die Wissenschaft auf die Suche nach realistischen Spuren und Deutungen der keltischen Vergangenheit.

Bei dieser Deutung hilft modernste Technik: Mit der Augmented Reality App „Der sprechende Kelte“ führen virtuelle keltische

Krieger durch das Museum und erzählen Geschichten aus ihrem Leben. Diese innovative Art des „Augmented Reality Story-Telling“ wurde in Zusammenarbeit mit Schneeweis.Technology, einem Halleiner Startup, entwickelt und entführt die Besucher/innen in die Welt der „Keltenkrieger“. Neben einer weiteren Figurengruppe, die eine keltische Familie mit Schmuck und Kleidung der Früh- und Mittelaltärezeit darstellt, ergänzen Fundgegenstände aus den Wagengräbern des Dürrnbergs die Ausstellung.

### KELTENMUSEUM HALLEIN

Pflegerplatz 5  
5400 Hallein  
**AUSSTELLUNGSDAUER**  
2. Juni – 29. Oktober 2017

## DAS NEUE FESTUNGSMUSEUM

**750.000 Euro stellen Stadt und Land Salzburg für die Umgestaltung des Museums auf der Festung Hohensalzburg zur Verfügung.**

CHRISTIAN FLANDERA

Nach mehrmonatigen Vorbereitungsarbeiten erfolgte im Dezember 2016 der offizielle Startschuss für das „Festungsmuseum NEU“: Fünf Gestalterteams wurden eingeladen, ihre Ideen für die Rundumerneuerung des in die Jahre gekommenen Museums auf der Festung vorzulegen. Wie schon bei der Landesausstellung konnte auch dieses Mal das Büro MarchGut aus Linz die Jury im Februar 2017 mit ihren Entwürfen überzeugen.

In enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt werden in den kommenden Monaten neue Gestaltungspläne erstellt. Themen sind die Baugeschichte der Festung, das Verhältnis der Erzbischöfe zur Festung, das Leben von Paracelsus oder Salzburg im Mittelalter. Insgesamt umfasst die Neugestaltung 13 Räume mit einer Fläche von rund 1.300 m<sup>2</sup>.

Ab Herbst 2017 wird dann Raum für Raum umgestaltet. Eine besondere Herausforderung wird bei dieser „Operation am offenen Herzen“ sein, dass dies alles ohne Schließtage bewältigt werden muss, denn das Festungsmuseum besuchen jedes Jahr rund 650.000 Menschen.

Rechtzeitig zum Jubiläumsjahr von Leonhard von Keutschach und Matthäus Lang soll das Museum 2019 in neuem Glanz erstrahlen.

## TAGUNG DES INTERNATIONALEN ARBEITSKREISES MUSEEN FÜR GESCHICHTE

MARTIN HOCHLEITNER

Das Salzburg Museum agiert in vielen musealen Bereichen in regem Austausch mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern. Die vielfältigen Netzwerke im Bereich Vermittlung, Sammlungspfle-

ge, Marketing, Landes-, Geschichts- und Kindermuseen etc. fördern den fachlichen und kollegialen Austausch und ermöglichen immer wieder neue Perspektiven und Lösungsansätze für aktuelle Fragestellungen. Zuletzt nahm das Salzburg Museum an der Tagung des Internationalen Arbeitskreises Museen für Geschichte in Innsbruck und der „Konferenz der Direktor/innen der Österreichischen Landesmuseen“ in Graz teil. Beide Treffen eröffneten spannende Einblicke in Themen, die auch zentrale Planungen des Salzburg Museum betreffen. Dazu zählten einerseits das neue Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen in Hall für das Wissenszentrum Salzburg und andererseits das soeben eröffnete Schaudapot im Museum für Geschichte in Graz für das geplante Schaudapot im Spielzeug Museum in Salzburg.



◀ **Schaudepot im Museum für Geschichte in Graz**  
© Salzburg Museum/Martin Hochleitner

▼ **Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen in Hall**  
© Salzburg Museum/Martin Hochleitner



## ERMÄSSIGUNG FÜR VEREINSMITGLIEDER!

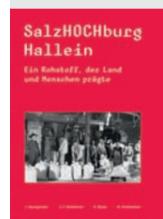
Von 1. Juli bis 31. August 2017 können Mitglieder des Museumsvereins im Shop des Salzburg Museum in der Neuen Residenz ausgewählte Bücher aus dem Verlag des Salzburg Museum verbilligt erwerben. Gegen Vorlage Ihrer Mitgliedskarte können die Bücher „Der Salzburger Landesanzug“, „Piano Pieces“ und „SalzHOCHburg Hallein“ mit einem Rabatt von 30 Prozent erworben werden.

**Ernestine Hutter, Der Salzburger Landesanzug. Tradition, Manifest, Symbol. Trachtenerneuerung in Salzburg ab 1910, Salzburg 2017**



27 x 21 cm, 104 S.,  
ISBN 978-3-900088-81-1  
14,90 Euro

**SalzHOCHburg Hallein. Ein Rohstoff, der Land und Menschen prägte, Salzburg 2017**



30 x 22 cm, 223 S.,  
ISBN 978-3-900088-82-8  
19,90 Euro

**Piano Pieces. Klaviere. Klänge. Kunst., Salzburg 2015**



Hardcover, 26 x 22 cm, 224 S.,  
ISBN 978-3-900088-66-8  
14,90 Euro



**Damenschuhe, 1. Hälfte 20. Jh., Leder, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 2136-2011**  
© Salzburg Museum

## ANONYME DAMENSCHUHE

Beim Nachdenken über die Frage nach einem „Lieblingsobjekt“ im Salzburg Museum habe ich mich bewusst für ein „anonymes“ Schuhpaar aus der Sammlung Alltagskultur entschieden. Es sind feste Damenschuhe aus rehbraunem Leder zum Schnüren. Die Form mit dicker Sohle und niedrigem Absatz legt eine Datierung in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts nahe.

Wer die Schuhe trug und wie sie vor Jahrzehnten in die Museumssammlung kamen, ist nicht dokumentiert. Zum Glück habe ich dann auf der Sohle den eingestempelten Namen „Berson“ gelesen. Zu diesem gibt es einige Informationen über die Familien- und Firmengeschichte vom späten 19. Jahrhundert bis zu den 1930er Jahren im Museum. Alles begann dabei mit dem Zuzug der Familie Sigmund Beer aus Bisenz (Bzenec) in Südmähren nach Wien. 1910 wurde dann die Marke Berson von der Firma Sigmund Beer & Söhne registriert. Hieraus entstehen Fragen, Gedanken und Überlegungen – zum Thema Migration, zur Geschichte der Familie und der Firma. Man könnte über den so-

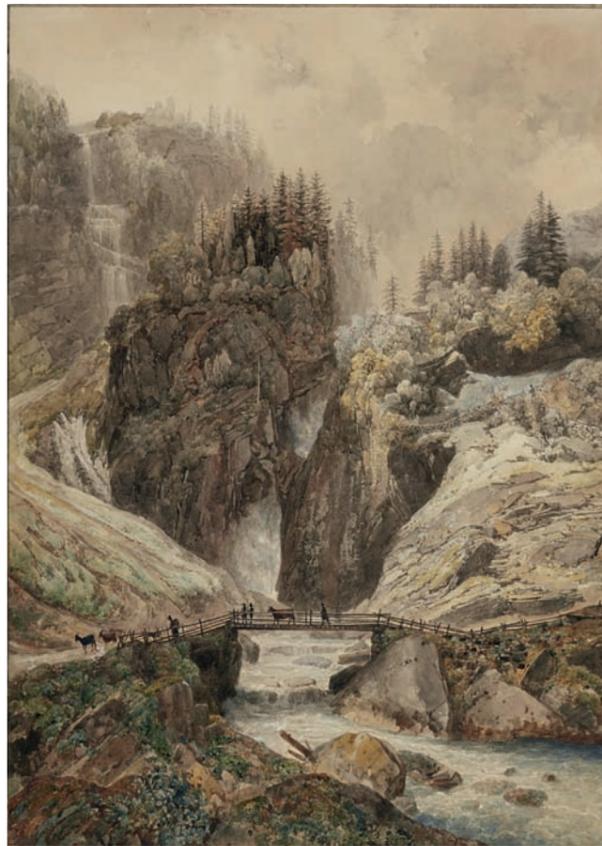
zialen Status und den gesellschaftlichen Kontext der Trägerin diskutieren. Letztlich ist es schade, dass wir von der Frau nicht mehr wissen und sie uns mit ihren Schuhen als „Unbekannte“ entgegentritt. Welches Bild von Geschichte könnte uns sonst durch diese persönliche Geschichte vermittelt werden? Im Freilichtmuseum in Großgmain stellen wir uns als Team genau diese Fragen und Überlegungen. Wir versuchen durch Recherchen und Dokumentation u.a. die Geschichte unserer Häuser über viele Ebenen von Geschichten fassbarer zu machen. Wir arbeiten gegen die Anonymität von Geschichte und sehen hierin auch für unsere Gäste spannende Ansätze für einen vertieften Erkenntnisgewinn über Alltagskultur, gesellschaftliche Identitäten und Geschichte.



**Michael Weese**  
© privat

**Michael Weese ist seit 1. Februar 2017 Direktor des Freilichtmuseums Großgmain. Er wurde 1959 in Wien geboren, studierte Kunstpädagogik und Künstlerische Grafik an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien sowie Europäische Ethnologie/Volkswissenschaften an der Universität Wien und absolvierte eine postgraduale Ausbildung zum Kurator im Museums- und Ausstellungswesen. Zuletzt war er als wissenschaftlicher Leiter des Landesmuseums Burgenland tätig und kuratierte mehrere Ausstellungen u. a. auch für das Museum in der Fronfeste in Neumarkt am Wallersee.**

bücher



Thomas Ender (1793–1875), Stegfeldbrücke im Kapruner Tal mit Wasserfall, 1823–29, Aquarell, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 1467-2016 © Salzburg Museum

## AQUARELL VON THOMAS ENDER

Das Salzburg Museum konnte mit Hilfe des Museumsvereins ein eindrucksvolles Aquarell des Wiener Malers Thomas Ender (1793–1875) ankaufen. Der Künstler studierte von 1806 bis 1813 an der Wiener Akademie der bildenden Künste.

### EVA JANDL-JÖRG

Nach einer Studienreise in die Alpenländer und nach Salzburg im Jahr 1811/12 bereiste er elf Jahre später im Auftrag von Fürst Metternich das Salzkammergut. 1829 ernannte ihn Erzherzog Johann zum Kammermaler, und die erste Reise in dieser Funktion führte ihn u. a. nach Gastein und Umgebung und in den Pinzgau.

Das Aquarell zeigt vier Hirten, die vor steilen, hochaufragenden Felsen mit ihrem Vieh über eine Brücke im Kapruner Tal ziehen. Die Personen und die Brücke wirken zart

und fein in dieser gewaltigen Landschaft mit donnerndem Wasserfall. Im Bildvordergrund ist das Gewässer als breiter Bach zu sehen. Der deutsche Bergsteiger Karl Hofmann (1847–1870) durchwanderte gemeinsam mit seinem Freund Johann Stüdl (Mitbegründer des Alpenvereins) ebenfalls die auf dem Bild dargestellte Gegend. Auch sie waren nach dem Erreichen der Stegfeldbrücke fasziniert vom prächtigen Anblick des Wasserfalls und den kleinen fächerartigen Bächlein aus einem Schneefeld, wie man in einer zeitgenössischen Reisebeschreibung von 1871 lesen kann.

## KULTUR VERBINDET

„Culture connected“ ist der Name einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung, bei der Projekte zwischen Kultureinrichtungen und Schulen finanziell gefördert werden.

### SANDRA KOBEL

Das Salzburg Museum realisierte von März bis Juni 2017 ein solches Projekt, bei dem das Prinzip „Culture Connected“ noch weitergedacht wurde.

In dem integrativen Projekt lernten junge Migrant/innen des MINERVA-Bildungsprogramms und Schüler/innen des BORG Oberndorf einander kennen. Im Vordergrund stand die Begegnung, wobei die Abteilung für Kunstvermittlung mittels kooperativer Spiele ein entsprechendes Setting schuf. So wurde der Innenhof der Neuen Residenz in einer lustigen „Spots-in-Movement-Aktion“ zum Meinungsbarometer, oder Objekte des Museums wurden in bunten Drahtskulpturen gemeinschaftlich nachgebildet. Gleichzeitig erhielten die Jugendlichen Einblicke hinter die Kulissen des Museums und beschäftigten sich mit einzelnen Objekten als Ausgangspunkt für eigene Geschichten. Es entstanden Trickfilme, kunsthandwerkliche Objekte und kreative Sketchnotes, die zum Abschlussfest am 30. Juni 2017 präsentiert wurden.



© Salzburg Museum

## „ART ROYAL“ – MEISTERZEICHNUNGEN AUS DEM LOUVRE



V.l.n.r.: Leiter des Graphischen Kabinetts im Louvre Xavier Salmon, Kuratorin Regina Kaltenbrunner, Direktor Martin Hochleitner bei der Ausstellungseröffnung in der Kunsthalle der Neuen Residenz © Salzburg Museum

Denk Kunst ist eine LEIDENSCHAFT, die wir gerne teilen.

UNIQA Österreich Versicherungen AG  
Landesdirektion Salzburg  
Auerspergstraße 9  
5020 Salzburg

Telefon: +43 (0) 50677-670  
E-Mail: [info@uniqa.at](mailto:info@uniqa.at)  
[www.facebook.com/uniqa.at](http://www.facebook.com/uniqa.at)

Ihr Versicherungspartner  
in allen Fragen.

Denk

SALZBURGER



## JUVINALE TRICKFILMTAGE IM SALZBURG MUSEUM

Von 5. bis 9. Juli 2017 findet zum ersten Mal die Juvinale in Salzburg statt. Nach vielen Jahren gibt es somit wieder ein Filmfestival, welches sowohl Jugendlichen und Schüler/innen als auch Nachwuchsfilmmacher/innen eine Möglichkeit zum Austausch und zur Präsentation eigener Arbeiten bietet. Festivalort ist neben „Das Kino“ und der „Arge Kultur“ auch das Salzburg Museum. So laden wir am 5. und 6. Juli Schüler/innen zwischen 6 und 10 Jahren zu einem Trickfilmworkshop in die Neue Residenz ein. Rund um die Malereien des Salzburg Museum sollen Bildgeschichten neu erzählt und in einem Trickfilm spannend in Szene gesetzt werden.

### Information & Anmeldung:

kunstvermittlung@salzburgmuseum.at, T +43-662-62 08 08-722 od. 723  
Weitere Infos zum Festival: [www.juvinale.at](http://www.juvinale.at) / [www.facebook.com/juvinale](https://www.facebook.com/juvinale)



## FERIENPROGRAMME IN DEN MUSEEN

Ein Sommer voller Kunst: Auch dieses Jahr bietet das Salzburg Museum ein buntes Angebot für Kinder in den Ferien. In der Neuen Residenz geht es von 18. bis 21. Juli 2017 auf Entdeckungsreise. Egal ob zeichnen, modellieren oder drucken – hier entsteht ein kleines „Kinder-Museum“ rund um Salzburg. Auch im Spielzeug Museum ist einiges geboten: vom Schwimnudlpferde basteln bis hin zum Erforschen der Sinne in den Sommerspielräumen ist für jeden etwas dabei. Mehr Informationen zum Programm unter [www.spielzeugmuseum.at](http://www.spielzeugmuseum.at). Von 12. bis 26. August 2017 werden bei den Kinderwochen im Keltenmuseum Hallein spannende Workshops und Führungen angeboten – ein Abenteuer für die ganze Familie! Egal ob beim keltischen Gelage am Lagerfeuer, Musik machen mit selbst hergestellten Instrumenten oder einer salzigen Spurensuche durch Hallein. Zudem warten der lebensgroße Streitwagen und die berühmte Schnabelkanne darauf entdeckt zu werden.

## FOTOWETTBEWERB FÜR SCHULKLASSEN

Vom 21. bis 24. März 2017 fand im Salzburg Museum eine Tourismus-Aktionswoche für Schulklassen mit einem anschließenden Fotowettbewerb statt. Aus den eingereichten Arbeiten zum Thema „Kult um Mozart“ und „Abseits der touristischen Trampelpfade“ prämierte eine fachkundige Jury die Gewinner.



V.l.n.r.: Chefkurator Peter Husty, Bastian Lürzer, Diana Baldinger von den Tourismusschulen Salzburg Klessheim, Ramona Großgasteiger, Dajana Martin von der Josef-Rehrl-Schule Salzburg, Kunstvermittlerin Esra Ipek-Kraiger



## KUNST & KIPFERL – SONNTAGS IM MUSEUM

Seit April 2017 lädt das Salzburg Museum jeden letzten Sonntag im Monat (jeweils um 10.30 Uhr) Kunst- und Kulturliebhaber/innen zu einer neuen Veranstaltungsreihe mit Kunstgenuss und Gaumenschmaus ein. Erwachsene erhalten in Highlight-Führungen und Kunstgesprächen Einblicke in die vielseitigen Sammlungen des Salzburg Museum. Parallel dazu haben Kinder die Möglichkeit, in spielerischen Ausstellungsbesuchen und kreativen Experimenten das Museum zu erleben. Anschließend folgt ein gemeinsames Kipferlfrühstück im Café oder auf der Terrasse der Neuen Residenz. Kulinarisch wird das Museum dabei von „Fuchshofer Brötchenservice“ (Bäckerei Fuchshofer, Linzer Gasse 13, auch sonntags geöffnet) mit Kipferln versorgt. Der nächste Termin in der Neuen Residenz: 30. Juli 2017, „ART ROYAL – Meisterzeichnungen aus dem Louvre“.



# alles paletti

DIE SEITE FÜR KINDER



Theodor Ethofer (1849–1915),  
Der Tomaselli-Kiosk, 1910,  
Öl auf Leinwand,  
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 1046-88  
© Salzburg Museum

Ich sehe den Tomaselli-Kiosk

An dem Bild gefällt mir, dass es so farbenfroh und bunt ist. Habt ihr den Hund vorne im Bild gesehen? Der ist sooo süß!! Kommt es mir nur so vor oder sind die meisten Personen im Bild Frauen? Findest du den Tomaselli-Kiosk in der Ausstellung „Erzähl mir Salzburg!“?

## BUCHSTABENSALAT

In diesem Raster haben sich fünf Dinge versteckt, die man an einem Badetag auf jeden Fall dabei haben sollte. Findest du sie?

P	K	X	X	R	Q	F	F	E	V	X	C	B
Z	I	V	D	P	L	O	P	M	X	L	C	M
H	A	N	D	T	U	C	H	Y	Q	U	U	A
W	L	X	E	M	N	J	Z	Y	B	F	A	O
W	R	G	J	I	W	H	V	N	V	T	W	U
J	S	O	N	N	E	N	C	R	E	M	E	G
A	Q	F	P	B	A	L	L	Y	I	A	J	Q
B	U	D	R	L	U	L	J	M	K	T	K	G
P	D	Y	M	C	Y	C	X	K	H	R	W	N
B	A	D	E	H	O	S	E	H	W	A	C	K
U	F	P	H	D	Q	L	S	G	P	T	Y	S
X	L	G	Y	K	E	C	L	U	L	Z	S	P
V	C	Y	M	B	E	Z	W	C	Y	E	P	I

Diese Wörter sind versteckt: Ball Luftmatratze Badehose Handtuch Sonnencreme

- 1 Ball
- 2 Luftmatratze
- 3 Badehose
- 4 Sonnencreme
- 5 Handtuch

## „ICH SEH' WAS“

DER TOMASELLI-KIOSK

Peter Schutte  
9 Jahre



DAS GEFÄLLT MIR GUT IM MUSEUM:

Dass so viel da ist und man trotzdem jedes Werk einzeln bestaunen kann

DAS WÜNSCHE ICH MIR IM MUSEUM:

Weniger Text und mehr Bilder

DAS MACHE ICH AM LIEBSTEN:

Lesen, Lego bauen, Musik hören

WAS IST DEIN GRÖSSTER WUNSCH?

Die meisten Lego Minifiguren der Welt zu besitzen

# Veranstaltungen

19. JULI 2017, 15 UHR

## DIE WELT DER KELTEN

Das Weiße Gold lockte die Kelten auf den Dürrenberg und ermöglichte den Import von Luxusgütern, die in den Grabkammern der Gräberfelder wiederentdeckt wurden. Die Führung lädt zur Entdeckung von Unbekanntem und von Highlights gleichermaßen ein.

**Kosten:** Führung kostenlos, nur Museumseintritt



© Keltenmuseum Hallein

### KELTENMUSEUM HALLEIN

Pflegerplatz 5  
5400 Hallein



© Dieter Huber

27. JULI 2017, 18.30 UHR

## BUCHPRÄSENTATION: #SAFE, DIETER HUBER

Mit #SAFE visualisiert Dieter Huber nach mehrjährigen internationalen Recherchen in sechs Sequenzen das aktuelle Spannungsfeld von Freiheit und Sicherheit. Das hochkarätige Kunstbuch mit drei unterschiedlichen Aluminiumeinbänden und einer vom Künstler mit einer Pistole beschossenen Collector's Edition wurde vom Kerber Verlag herausgegeben.

### SALZBURG MUSEUM NEUE RESIDENZ

Mozartplatz 1  
5010 Salzburg

27. JULI UND 10. AUGUST 2017, JEWEILS 18 UHR

## THEMENFÜHRUNGEN SALZBURGER FESTSPIELE

Den „Salzburger Festspielen“ widmen sich zwei der kostenlosen Donnerstagsführungen im Juli/August: Am 27. Juli 2017 stehen Brechts „Totentanz“ und „Jedermanns Tod“ im Fokus, wohingegen am 10. August 2017 „Anekdoten & Geschichten“ zu den Salzburger Festspielen im Mittelpunkt stehen.

**Kosten:** Führung kostenlos, nur ermäßigter Museumseintritt

### SALZBURG MUSEUM NEUE RESIDENZ

Mozartplatz 1  
5010 Salzburg



© Dokumentation Obersalzburg

4. AUGUST 2017, 13 UND 13.30 UHR

## FÜHRUNG IN DER DOKUMENTATION OBERSALZBERG BEI BERCHTESGADEN

Der Obersalzburg, seit 1923 Hitlers Feriendomizil, wurde nach 1933 zum zweiten Regierungssitz neben Berlin ausgebaut. Wegen dieser Funktion und Bedeutung des Ortes beschränkt sich die Dokumentation nicht auf die Ortsgeschichte, sondern verbindet die Geschichte des Obersalzburgs mit einer Darstellung der Erscheinungsformen der nationalsozialistischen Diktatur.

Wichtig: Bitte um Anmeldung unter [museumsverein@salzburgmuseum.at](mailto:museumsverein@salzburgmuseum.at) oder 0662-62 08 08-741; Anreise individuell, Linienbusverbindung: 11.19 Uhr ab Mirabellplatz/Richtung Berchtesgaden; Ankunft 12.27 Uhr auf dem Obersalzburg.

**Kosten:** Eintritt und Führung kostenlos für SMV-Mitglieder

**VOLKSBANK  
SALZBURG**



## Wir fördern Kunst in unserer Region.

Die langjährige Partnerschaft mit dem Salzburger Museumsverein freut uns ganz besonders!

Volksbank Salzburg. Ihre Regionalbank.

Verlässlich. Bodenständig. Sicher.